

Schaitan hat seine Spione geschickt

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ĤAQQĀNĪ, Lefke, Zypern

~ 3. Šafr 1429 / 10. Februar 2008

Bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm!

Möge Allah Schaitan aus unserer Versammlung entfernen! Schaitan kommt überall hin und spioniert, spioniert aus, was wir hier tun ... Er schickt einige seiner Agenten hierher und sagt: „Geht hin und schaut, was sie da bei diesem Scheich tun!“

Sie spionieren! Wer spioniert, ist ein Schaitan! Und Schaitan ist verflucht. Verflucht!

Schaitan schickt seine Diener aus, nicht seine Diener, sondern seine Sklaven: „Geht und schaut, was sie da tun“, und diese Leute kommen, um zu schauen: „Was sagt der Scheich? Wie versammelt der Scheich die Leute um sich?“

Vielleicht will der Scheich ja nicht etwa nur Zypern verändern oder die Türkei oder den Mittleren Osten, sondern unser Gebiet, wo wir doch ein Imperium haben.“ So sagt Schaitan.

Sein Imperium reicht von Ost nach West, von Nord

Übersetzung KHAIIRYAH SIEGEL.



Photos Damaskus, ABDUR RAZZAQ.

nach Süd, und er ist sehr sehr besorgt: „Obwohl der Scheich alleine ist, sehen wir, daß er eine große Absicht hat! Er beabsichtigt, unser Imperium zu zerstören, das sich in Ost und West ausgebreitet hat, in Nord und Süd! Auch wenn ich eine so große Macht habe auf der Erde und sehe, daß alle meinen Befehlen folgen, daß sie meine Regeln einhalten und mir hinterherlaufen, und auch wenn niemand dem Scheich folgt, so habe ich doch Angst, daß der Scheich mein Imperium zerstören könnte!“

Und ich sage: „Ich bin nichts, du aber behauptest, etwas zu sein, und so werde ich dein Imperium zerstören, das imperialistische, schaitanische Imperium, das sich in Ost und West, Nord und Süd ausbreitet!“

Schaitan schickt seine Leute. Sie kommen hierher und sind die Sklaven Schaitans! (Es folgt eine kurze Passage in Türkisch: Sie prüfen: „Was sagt der Scheich so?“

Sag ihnen: „Der Scheich wird Dua gegen euch machen!“

„Hat der Scheich wirklich so viel Macht?“

„Nein! Aber Allah hat auch Seinen schwächsten Soldaten gegen Nimrod ausgeschickt, eine Mücke, um Nimrod zu zerstören!“

Und deshalb fürchten sie sich jetzt. Wir werden sie zerstören! Sie haben Furcht im Herzen, und sie werden zerstört werden! Wie könnte man den Islam je zerstören! Wer ist der Eigner des Islam? Allah!)

Allah ist der Sultan, der König der Könige, und Er tut alles so, wie es Ihm gefällt!

Zu Zeiten Nimrods benutzte Allah die Mücken, nun kann Er den Vogelgrippe-Virus benutzen ... Ohhh! Er kann die ganze Welt damit vernichten!

„Wo ist er? Drinnen oder draußen?“ ...

Er kann die ganze Welt mit der Vogelgrippe vernichten! Sie sagen: „Wir können ihn nicht sehen!“, und sie denken: „Wenn wir diesen Virus nur fangen könnten, dann könnten wir ihn töten!“

DIE VERRÜCKTEN ADLER

Es lebte einmal in Kaukasien, in den Kaukasischen Bergen, in Dagistan, ein Volk – und immer noch gibt es dort so viele verschiedene Völker –, dessen Name „Deli Kartal“ war, das bedeutet: die verrückten Adler. Sie waren bekannt dafür, daß sie so einfältig waren, und ihre Herzen waren so weich, so friedlich, und sie hatten Zufriedenheit in ihrem Herzen.

Sie beabsichtigten einmal, eine Moschee zu bauen. Sie waren ein solches Volk, in dem alle auf der gleichen Stufe waren, und sie waren bedürftig, sie hatten niemanden wie Baba Tahsin, keine Gelegenheit, so jemanden zu haben ... Sie wollten eine Moschee bauen, und sie fingen an ...

(An dieser Stelle stehen einige Leute auf, um zu gehen, und der Scheich schimpft und sagt, daß es sehr schlechtes Adab ist, mitten in der Sohbet hinauszugehen. Man solle entweder vorher gehen oder ansonsten sitzen bleiben. Er nennt die Leute die Gruppe Schaitans) ...

Sie bauten nach ihrem besten Wissen, und sie stellten vier Wände auf und wollten dann einen großen Balken von Ost nach West auflegen und dann darauf andere Hölzer, um das Dach zu errichten. Sie versuchten, es fertigzustellen; sie brachten einen großen

Holzstamm und bereiteten ihn vor, um ihn aufzulegen.

Als sie ihn auflegten, sahen sie, daß er nicht reichte: von hier nach da fehlte eine Elle! Sie sagten: „Er reicht nicht von hier nach da, was sollen wir tun?“; und der Chefarchitekt sagte: „O unsere Brüder! Wir müssen beide Seiten nehmen und daran ziehen und ihn dann wieder auflegen, und es wird okay sein!“

„Wie sollen wir das tun?“

„Ihr müßt den Stamm vierzig Tage lang in Wasser legen. Wenn er aufgeweicht ist, wird es einfach sein. Die eine Hälfte der Leute kann hier, die andere Hälfte dort ziehen und es tun und ihn wieder auflegen, und es wird in Ordnung sein!“

So legten sie den Stamm vierzig Tage lang ins Wasser. Nach den vierzig Tagen riefen sie die Leute zusammen: „O ihr Leute! Kommt nun, wir wollen den Stamm an beiden Seiten ziehen! Die eine Hälfte der Leute hier, die andere Hälfte dort!“

Sie bereiteten Seile und zogen ... „Ja! Ja! Ein bißchen mehr!“ ...

Dann gab der Stamm nach. Als er länger wurde, da sagten sie: „Ohhh! Er wird länger!“, und der Architekt sagte: „Es ist jetzt gut, wir werden es versuchen!“

Sie hatten aber etwas vergessen ... Sie legten den Stamm auf, so herum und so herum, und sie sagten: „Ohhh! Wir haben ihn zu weit gedehnt! Schaut nur! Was sollen wir jetzt tun?“

„Das ist nicht schlimm!“ Solche Leute waren sie ...

Jemand von einem anderen Volk wollte ihnen einmal Tontöpfe bringen. Auf seinem Weg scheute sein Maultier vor etwas, und alle Töpfe fielen herunter und zerbrachen. Da



dachte er: „Oh! Mein ganzes Kapital ist weg! Ich dachte, es diesen Leuten zu verkaufen und sehr viel Gewinn zu machen, und nun bin ich am Ende!“

Da kam Schaitan zu ihm und sagte: „Mach dir keine Sorgen! Setze dich hin und mache alles zu Pulver und fülle damit deine Taschen und gehe hin und rufe die Leute zusammen und sage: „O ihr Leute, kommt her! Ich verkaufe eine Medizin gegen Flöhe! Gegen das, was da immer so herum-springt, bringe ich eine gute Medizin, sie zu beseitigen!“

Und die Leute kamen. Er verkaufte eine Büchse, dann mehr, es wurde weniger, und dann war alles weg. Da verließ er schnell die Stadt und lief davon. Er lief weg, bevor die Leute verstehen würden, daß es eine Falle oder ein Trick für sie gewesen war. Und er lief! Nach einer Weile sah er, wie einige Leute auf Pferden hinter ihm herkamen, und er lief noch schneller. Sie erreichten ihn: „Ya Hu! Warum läufst du weg?“

„Ich laufe, weil ich dort Arbeit zu erledigen habe!“

„Ja, das kannst du ja auch tun, aber wir sind gekommen, um zu verstehen, wie wir diese

Medizin gegen die Flöhe anwenden sollen!“

„Das ist einfach! Fangt den Floh, macht ihm den Mund auf, tut es rein, es ist so einfach! Fangt den Floh, macht ihm den Mund auf, tut es rein, und er stirbt!“

Einer von den Leuten war etwas cleverer als die anderen und sagte: „O unser Bruder! Wenn wir einen Floh fangen könnten, ohne daß wir diese Medizin darauf tun, dann könnten wir ja auch nur so machen (ihn zerquetschen), und er stirbt! Wir könnten ihn dann selber töten!“

Er sagte: „Ja, das ist auch eine Möglichkeit. Aber wir sind moderne Doktoren, und wir benutzen dies! Es gibt die Tierrechte! Vielleicht habt ihr noch nicht davon gehört: Man darf den Tieren keinen Schaden antun, weil sie Rechte haben! Deshalb ist, sie zu zerquetschen, zu viel für sie, und deshalb müßt ihr das moderne Medizinsystem in Übereinstimmung mit der Gesellschaft für Tierrechte anwenden und die Flöhe einfangen! Wenn nicht, gibt es das Gericht von Den Haag, das die Tiere verteidigt. Einer von ihnen kann dahin gehen und sich beschweren, und

dann stecken sie euch alle ins Gefängnis!“

„Ja, wir akzeptieren das ...!“

Und ich sage jetzt zu diesen Leuten, die nicht „Allah“ sagen, die die himmlischen Befehle nicht respektieren, daß Allah ihnen zu verstehen geben wird, daß Atheismus eine unsinnige Idee ist. Die Atheisten müssen wissen, daß himmlischer Fluch auf sie kommt! Und Er wird nicht das benutzen, was Er in der Zeit von Nimrod benutzt hat, (die Mücken), sondern Er schickt euch den Vogelgrippe-Virus!

Und ich sage denjenigen, die nicht sagen, daß es einen Schöpfer gibt, und die sagen, daß alles nur materiell ist, und die über das Materielle hinaus nichts akzeptieren: „Ihr müßt jetzt diesen Vogelgrippe-Virus einfangen und ihm ein Gift einflößen, es ihm in den Mund tun, und das zerstört ihn dann. Damit könnt ihr euch retten, oder der Virus wird euch alle auffressen – lebendig oder nicht lebendig! Die Mücken haben damals nur das Fleisch der Armee Nimrods gefressen, aber dieser Vogelgrippe-Virus wird auch noch eure Knochen fressen! Hütet euch vor Schaitan und bewahrt euch vor dem himmlischen Fluch!“

Ihr seid so schwach – sagt nicht: „Wir haben ja die Hochtechnologie!“ In einem Augenblick kann der Herr der Himmel, der Himmel und Erde erschaffen hat und alles, was da lebt, Seinen Fluch schicken und alles zerstören und diese Welt als Wüste zurücklassen! Seht euch vor!“

Ja, Schaitan schickt einige Spione hierher: „Was sagt der Scheich so?“

„Der Scheich sagt, daß Allah eure Technologie und Kraft zerstören wird, voll-

ständig, und daß Er von sechs Milliarden (Menschen) fünf hinwegnehmen wird! Er wird sie wegschicken, und – das sind Nachrichten der Heiligen Bücher – es wird von sechs nur einer übrigbleiben! Fünf Milliarden werden zugrunde gehen!“

Und so, ihr Leute! Wenn ihr nach einem Schutz fragt –es gibt keinen Schutz, nur den des Herrn der Himmel! Lauft zu diesem Schutz! Sagt nicht: „Wir sind so mächtig mit unserer Technologie!“ Er kann sie anhalten! Wenn der Fluch vom Himmel kommt, dann kann sie verflucht werden, und all das kann weggenommen werden, was Er der Menschheit dafür gewährt hat, daß sie es benutzen und ihrem Schöpfer gute Diener sind!

Aber sie haben ihre Rechte auf dem falschen Weg benutzt, und dann bereitet der himmlische Zorn etwas vor, wie das, was Er damals für die Nation Noahs vorbereitet hat: Mit einer Flut zerstörte Er alles, und auf der Erde blieben nur 85 Menschen übrig! Alle anderen ertranken! Und die Leute tun jetzt ihr Schlechtestes, wo Allah doch von Seinen Dienern nur erwartet, daß sie ihr Bestes tun!

WAS IST ISLAM

Abū Yazīd, Sulṭānu l-Awliyā', wurde einmal gefragt: „Was ist Islam?“

Schaitan bringt die Leute, die heute leben, dazu, wo Islam wegzulaufen, er bringt sie dazu, den Islam zu verabscheuen. Wenn die Nichtmuslime das Wort Islam hören, dann empfinden sie Abscheu. Sie haben eine so große Ab-

scheu, daß sie weglaufen. So viele Leute kommen zu mir. Sie wissen, daß Tariqats bewirken, daß sie sich in ihrer Spiritualität verbessern, und sie fragen mich: „Wir kommen zu dir wegen unserer Spiritualität, damit sie noch viel stärker wird – aber ohne den Islam!“

Ich sage: „Das kann nicht sein! Ihr seid wie jemand, der die Wolken oder die Atmosphäre erreichen will, ohne ein Flugzeug oder eine Rakete zu benutzen, und das ist unmöglich! Ihr mögt die Rakete verabscheuen, aber es ist unmöglich für euch, euch von der Erde in die Atmosphäre, in den Himmel, zu erheben, ohne sie zu benutzen! Ihr müßt sie benutzen!“

Und sie laufen weg ... Der Islam ist eine Gunst Allahs des Allmächtigen, und Er sagt: „O Meine Diener, kommt zu Mir und benutzt den Islam!“

Als Abū Yazīd, Sulṭānu l-Awliyā', ein berühmter Heiliger am Firmament der Himmel, gefragt wurde: „Was ist Islam?“, sagte er: „Zweierlei. Erstens, daß ihr euren höchsten Respekt für eures Herrn himmlischen Dienst gebt. Ihr müßt Seine himmlischen Rechte mit vollem Respekt erfüllen, dann wird euch der Herr der Himmel in Ehre und Glorie kleiden! Und zweitens sagt der Islam, daß ihr einer jeden Kreatur eure Barmherzigkeit zeigen müßt.“

Und deshalb gibt der Islam niemals die Erlaubnis, daß auch nur eine einzige Ameise getötet wird, ohne daß sie euch geschadet hat! Ohne daß sie euch geschadet hat, könnt ihr keine Ameise töten!

Die Leute töten heute Tausende von Kühen und Millionen von Vögeln! Und wozu? Wofür? Das ist nicht erlaubt in den Heiligen Büchern! We-

der im Alten Testament noch im Neuen Testament, noch im Heiligen Qur'an! Nirgendwo ist das erwähnt, was ihr da tut! Und dann verläßt sie Allah und schickt einen anderen Virus! Nicht den Vogelgrippen-Virus, sondern eine andere Art von Virus, der alle Leute innerhalb eines Tages töten kann! Alle Leute!

Möge Allah uns vergeben! O ihr Leute, sagt: *Astaghfirullāh, Astaghfirullāh, Astaghfirullāh!*

Die Spione Schaitans wissen: „Der Scheich will das schaitanische Territorium, das schaitanische Imperium, zerstören!“ Jawohl, das ist meine Absicht! Möge Allah mir die Gelegenheit geben, das Imperium, das Territorium Schaitans, zu zerstören!

Zu Ehren des in der göttlichen Gegenwart Geehrtesten, Sayyidinā Muḥammads ﷺ.

Fātiḥa! ◆

LICHTBLICK



Spohr Publishers Ltd
www.spohr-publishers.com

Redaktion

SALIM SPOHR

& HAGAR SPOHR,

Eleftheriou Venizelou 9

Cy-2540 Dali / Nikosia

salim@spohr.cc

hagar@spohrverlag.de

in Verbindung mit

www.before-armedaddon.com

Bestellung über

www.spohr-publishers.com

V.i.S.P.: Selim Spohr